

heimatgruss

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde

Kelfern - Diefingen

282

November 2018



60
JAHRE

Brot
für die Welt

HUNGER NACH GERECHTIGKEIT

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, dass ich dem David einen gerechten Spross erwecken will. Der soll ein König sein, der wohl regieren und Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird. Zu seiner Zeit soll Juda geholfen werden und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird:

"Der HERR ist unsere Gerechtigkeit"

Jeremia 23, Verse 5 - 6

Liebe Gemeindeglieder,

"Du bist voll unfair," ruft mir ein Schüler im Religions-Unterricht zu. Alle durften etwas sagen und als ihm etwas einfällt, beende ich gerade die Diskussion. Dass ich mich nicht fair verhalte, das passiert mir täglich. Entweder machen mich andere darauf aufmerksam oder ich stolpere selbst über mein mangelndes Gespür für Fairness. Fair ist ein anderes Wort für gerecht, wissen meine Grundschüler. Zumindest die Fußballerinnen und Fußballer unter ihnen. Faires Handeln meint gerechtes Handeln gegenüber anderen.

Meine Grundschüler überlegen, wie gerechtes Handeln aussehen kann und stellen fest, dass es manchmal gar nicht so leicht ist zu entscheiden, was wirklich gerecht ist.

Auch in unserem Land ist in diesen Tagen viel die Rede von rechtem Handeln. Gerechtigkeit stellt eine der Ursehnsüchte des Menschen dar. Es soll fair, also gerecht zugehen in Familie und Schule, am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft. Dabei ist Gerechtigkeit gar nicht so leicht zu definieren.

Soll es allen gleich gut gehen? Das lässt sich aus unterschiedlichen Gründen in der Praxis nicht wirklich umsetzen. Aber vielleicht Chancengleichheit für alle? Dazu braucht es eine andere Wirtschaftsordnung und eine konsequente Politik weltweit, in der nicht das Recht durch Macht entschieden wird.

Und in Gottes gut geschaffener Welt - geht es da gerecht zu? Eher selten. Die Menschen haben es noch immer verstanden, aus Gottes Schöpfung einen Ort zu machen, in dem vor allem das Recht des Stärkeren gilt.

Die Bibel legt uns dennoch nahe, dass wir nicht aufhören sollen uns für Recht und Gerechtigkeit einzusetzen. Ich soll mich um faires Handeln bemühen, denn genau dieses Bemühen macht mich empfänglich für die Gerechtigkeit Gottes. Gott, der sich uns zeigt als Herr der Gerechtigkeit, wird durch seine Fairness unseren Hunger nach Gerechtigkeit stillen. Wenn Sie diesen Heimatgruss in den Händen halten, stehen wir kurz vor der Adventszeit. Einer Zeit, in der wir uns auf die Ankunft Jesu vorbereiten. In ihm wird Gott Mensch und taucht ein in die Niedrigkeit unserer Welt. Er erlebt am eigenen Leib bis hin zur Kreuzigung wie ungerecht diese Welt sein kann. In ihm zeigt uns Gott, was jeder von uns zu einer besseren Welt beitragen kann: Die Liebe Gottes weitergeben und der Versöhnung unter den Menschen zu dienen.

In Jesus Christus kam Gott selbst als "Herr der Gerechtigkeit" zu uns Menschen. Wo wir ihm folgen, da sind wir Gottes anderer Gerechtigkeit auf der Spur.

Möge die vor uns liegende Adventszeit uns empfänglich machen für Gottes Gerechtigkeit und uns am Ende zeigen, dass das Warten auf Gottes Gerechtigkeit und Frieden sich lohnt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Adventszeit,

Ihre Pfarrerin

Martina Lieb

60. Aktion - Brot für die Welt Hunger nach Gerechtigkeit

Zum ersten Advent beginnt die 60. Aktion von Brot für die Welt. "Hunger nach Gerechtigkeit", lautet dieses Jahr das Motto. Zu seinem runden Geburtstag rückt das Hilfswerk den Kampf gegen Hunger, Armut und Ungerechtigkeit thematisch in den Mittelpunkt seiner Arbeit.

Wir als Kirchengemeinde stellen das neue Kirchenjahr unter dieses Motto: Hunger nach Gerechtigkeit. Mit kleinen und großen Zeichen wollen wir sensibel machen für kleine und große Ungerechtigkeiten überall auf der Welt. Wir wollen reden von Gottes Gerechtigkeit und diese wie einen roten Faden festhalten auf allen Wegen, die das neue Jahr uns und unsere Gemeinde führt.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie unser Brot-für-die-Welt Themenjahr begleiten und die ein oder andere Veranstaltung besuchen.

Wir beginnen mit einem Gottesdienst am ersten Advent. Den Advent hindurch sind in der Andreaskirche die Plakate aus 60 Jahren Brot für die Welt zu sehen. Am zweiten, dritten und vierten Advent werden nach dem Gottesdienst Kalender, Weihnachtskarten, Kaffee und Schokolade von Brot für die Welt verkauft. Am dritten Advent verkaufen die Konfis wieder selbstgebackenes Brot.

Der Advent ist der Auftakt unseres Themenjahres. Der Hunger nach Gerechtigkeit bzw. kleine Signale ihn zu stillen, werden Ihnen durch das Jahr 2019 hindurch vielfältig begegnen. Lassen Sie sich überraschen.

Wir laden herzlich zu den Gottesdiensten in der Advents- und Weihnachtszeit ein.

60 Jahre - Brot für die Welt

Wort des Badischen Landesbischofs

60 JAHRE **Brot**
für die Welt

"Laßt uns nicht gedankenlos im Vaterunser beten: Unser täglich Brot gib uns heute!" So lautete im Juli 1959 der Aufruf des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland zur ersten Aktion BROT FÜR DIE WELT. Gemeinsam wollten die evangelischen Kirchen und Freikirchen in Deutschland denen helfen, die Hunger litten. Nach dem 2. Weltkrieg hatte Deutschland viel Hilfe aus dem Ausland erhalten; nun wollten die Kirchen etwas zurückgeben und deutlich machen: Wir leben in einer Welt! Auf ihr sollen alle in Würde leben können!

Die Kirchengemeinden haben diese "Aktion" begeistert aufgenommen. Nach sechzig Jahren ist "Brot für die Welt" zu einem Markenzeichen evangelischen Lebens und Glaubens geworden. Die orangenen Plakate mit ihren knappen Slogans stehen für Menschenwürde, Solidarität mit den Armen, für nachhaltige zivile Konfliktlösungen und Engagement für Klimagerechtigkeit.

Im Laufe der Jahre hat "Brot für die Welt" ein dicht verzweigtes Partnernetz aus kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen aufgebaut, die die Projekte vor Ort umsetzen. Dabei wurde "Hilfe zur Selbsthilfe" zum Leitgedanken. Hilfe kann langfristig nur funktionieren,

wenn Menschen ihr Leben selbst in die Hand nehmen. Manchmal fehlt ihnen dafür das nötige Know-how, manchmal brauchen sie Startkapital, andere benötigen Unterstützung bei der Durchsetzung ihrer Rechte. Und alle, die es geschafft haben, (wieder) auf eigenen Füßen stehen, sind zu Recht stolz und verdienen unseren Respekt. Unsere christliche Verantwortung für den Nächsten wird in den Projekten von Brot für die Welt sichtbar, hörbar und spürbar.

Ich danke Ihnen allen, die Sie "Brot für die Welt" als Kirchengemeinden und Jugendgruppen, als diakonische Einrichtungen und Kindertagesstätten, als Schulklassen und Frauenkreise über Jahrzehnte und Generationen lebendig halten. Immer wieder gibt es neue Ideen für Sammelaktionen und Informationsveranstaltungen zu den aktuellen Themen, für Konzerte und Spendenläufe, für Begegnungen mit Menschen aus den Ländern des Südens und für fairen Handel, für das Verteilen von Prospekten und Sammeltüten.

Beachtliches wurde in sechzig Jahren erreicht - mit Ihrer Hilfe! Gottes Gerechtigkeit in die Welt tragen: daran wollen wir auch weiterhin mitwirken. Gott kam in Jesus Christus in unsere Welt, damit alle ein würdiges und erfülltes Leben haben.

In diesem Jahr unterstützen wir in Baden besonders vier Projekte:

In Paraguay wird der indigenen Bevölkerung geholfen, sich selbstständig zu versorgen und ihre Rechte gegenüber Großkonzernen zu sichern.

In Nicaragua werden Arbeiter/innen in der Textilindustrie gestärkt und im Ringen um faire Löhne unterstützt.

In Sierra Leone werden die Bildungschancen von Kindern auf dem Land verbessert und den Eltern Perspektiven für nachhaltige Landwirtschaft vermittelt.

Und in Bangladesch werden Menschen in die Lage versetzt, auch in schwierigeren klimatischen Bedingungen, ausreichend gesundes Trinkwasser zu sichern.

Helfen Sie mit Ihrer Spende, nicht nur im Advent und zu Weihnachten, dass Menschen das bekommen, was sie zum Leben brauchen. Unterstützen Sie auch in diesem Jahr die Arbeit von "Brot für die Welt"!

*Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh
Evangelischer Landesbischof Baden*



PLAKATAUSSTELLUNG - 60 JAHRE

1. Advent - 4. Advent / täglich von 8 Uhr - 18 Uhr / Andreaskirche / Eintritt frei

Vorstellung von zwei Projekten

Paraguay Wo Milch und Honig fließen

Der flächendeckende Sojaanbau frisst die letzten Wälder des Landes. Mit ihnen verschwindet die Lebensgrundlage der Indigenen. Sie verlieren ihre Nahrungsquelle, ihre Kultur, ihre Identität. Oguasu, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt, unterstützt die indigenen Völker Paraguays. Es geht um Fachwissen und um Empowerment. Die Familien erhalten Fortbildungen im ökologischen Landbau, Fischzucht und Imkerei. Und sie lernen, sich für ihre Rechte einzusetzen.

Kostenbeispiel:

- 60 Küken (ermöglicht es 5 Familien, eine Hühnerzucht aufzubauen) - 50 Euro
- Metallsilo zur Aufbewahrung von Mais und Bohnen - 93 Euro
- Verpflegung von 35 Teilnehmer/innen eines Workshops zur Kleintierhaltung für Bienenzucht und Landwirtschaft - 180 Euro



Und so können Sie mithelfen: Jedem Heimatgruss liegt eine Spendentüte bei oder per Überweisung auf das Konto der Ev. Kirchengemeinde Keltern-Dietlingen: IBAN: DE11 6669 2300 0013 1528 02, BIC: GENODE61WIR, Hinweis: "Brot für die Welt".

Sierra Leone In die Zukunft investieren

Wenn das Familieneinkommen nicht zum Überleben reicht, müssen die Kinder mitarbeiten und haben keine Chance auf ein besseres Leben. Armut wird vererbt. Wer aber als Landwirt mit der richtigen Ausbildung sogar Überschüsse erzielt, kann seine Kinder gesund ernähren und sogar in die Schule schicken. Hier setzt SIGA an: die Partnerorganisation von Brot für die Welt ermöglicht einerseits Kindern in Sierra Leone den Schulbesuch, gleichzeitig lernen ihre Eltern alles Wichtige über nachhaltige Landwirtschaft und Kleintierhaltung: gute Erträge machen alle satt und (indirekt) auch schlau.

Kostenbeispiel:

- Schultensilien je Kind (2 Schuluniformen, 1 Tasche, 24 Hefte, Bücher, Geometrieset, Stifte, Kugelschreiber und Radiergummis) - 50 Euro
- Gemüsesamen (Gurken, Tomaten, Paprika, Okra, Auberginen für 50 Bäuerinnen) - 90 Euro
- Reis-Saatgut für zehn Kleinbauernfamilien - 180 Euro



Zum Jubiläum meldet sich eine ganze Reihe prominenter Persönlichkeiten zu Wort. Nachfolgend ein Interview mit Bundespräsident a. D. Joachim Gauck.

Was verbindet Sie mit Brot für die Welt?

J. Gauck: Nur Gutes! Brot für die Welt ist für mich ein Zeichen dafür, dass Menschen - in dem sie etwas tun, in dem sie sich anderen zuwenden - die Welt ein bisschen mehr in Ordnung bringen. Sie wird nie ganz in Ordnung sein, aber das entbindet uns nicht von der Pflicht, dafür zu sorgen, das, was wir tun können, auch zu tun. Und das macht Brot für die Welt in sehr praktischer Weise.

Warum ist es heute immer noch wichtig, sich gegen Hunger, Armut und Ungerechtigkeit einzusetzen?

J. Gauck: Weil Hunger, Armut, und Ungerechtigkeit immer noch auf dieser Welt Zuhause sind und wir sollten diesen Geißeln der Menschheit das Heimatrecht auf der Erde entziehen. Und aus dem Grund bin ich an der Seite all der Menschen, die sich dagegen wenden. Und wenn es gelungen ist in den letzten Jahren, die Armut weltweit einzugrenzen und zurückzudrängen; wenn es gelungen ist, mehr Menschen zu heilen, von schwierigen Krankheiten, oder auch - in einigen Gegenden jedenfalls - gerechtere Verhältnisse in der Gesellschaft herzustellen, dann sind wir auf einem guten Weg.

Bitte ergänzen Sie den Satz: Gerechtigkeit ist für mich, wenn ...

J. Gauck: Gerechtigkeit ist für mich, wenn möglichst viele Menschen, möglichst schnell, so leben können, dass sie selber ihr Leben gestalten können, nach ihren Wünschen. Dass ihre Würde und Recht auf Leben und ihr Recht auf Glück verwirklicht werden können.

Einladung zu Stille und Gebet im Chorraum der Andreaskirche

Unsere Andreaskirche ist eine "Offene Kirche". Der Seiteneingang zum Friedhof hin ist von 8 Uhr morgens bis 18 Uhr abends geöffnet. Alle Menschen, die einen ruhigen Ort suchen, wo sie sich dem zuwenden können, was sie in ihrem Herzen bewegt, sollen hier finden, was sie suchen.

Viele die eintreten, kommen gerade vom Friedhof. Manche sprechen dann ein Gebet oder spüren der Beziehung nach, die sie zu ihrem Verstorbenen hatten.



Foto: Wolfgang Raupp

Jeder meiner Schritte
ruft mir in Erinnerung,
dass ich - wohin ich auch gehe -
immer zur Ewigkeit unterwegs bin.
Helder Camara

Vermutlich sind unter den Menschen, die unsere offene Kirche besuchen, viele, die um einen Menschen trauern, der erst vor kurzem verstorben ist. Der Besuch in der Kirche ist für sie ein Stück Trauerarbeit. Sie bringen ihren Schmerz und ihre Trauer vor Gott.

Ein paar Gemeindeglieder haben sich entschlossen, in der Woche nach dem Ewigkeitssonntag (25. November bis 1. Dezem-

ber) den Raum hinter dem Altar für eine solche Zeit der Stille besonders zu gestalten. Ein Bodenbild ist ausgelegt. Stühle im Kreis darum herum laden ein, sich hinzusetzen und seinen Gedanken nachzugehen. Wer mag, kann ein Teelicht anzünden. Es liegen Gebete aus, schwerpunktmäßig zum Thema Trauer, aber auch zu anderen Lebenserfahrungen. Bilder mit Sprüchen sind aufgehängt. Auf einem Tisch sind Bücher zum Thema Trauer ausgelegt. Auf einem anderen liegen Karten mit Sätzen, die zum Nachdenken anregen oder einen Trost zusprechen. Wer mag, darf sich eine dieser Karten auswählen und mit nach Hause nehmen.

Nicht nur die Trauernden, sondern alle, die einen Ort der Besinnung brauchen, laden wir ein, in der Woche nach dem Ewigkeitssonntag unsere Andreaskirche zu besuchen.

Man kann einige dieser Impulse aufgreifen und in sein Nachdenken und Beten hineinnehmen. Wer selber genug im Kopf und im Herzen mit sich herum trägt, kann sich natürlich auch irgendwo auf ein stilles Plätzchen setzen. Man darf auch einen Gedanken auf ein leeres Kärtchen schreiben und in einen Korb legen oder mit nach Hause nehmen.

Wir hoffen, dass Sie nach dieser stillen Zeit in der Kirche ruhig und getrost Ihren Weg gehen können. Wenn sie wollen, dürfen Sie uns gelegentlich eine Rückmeldung geben.

*Marion Schindler,
Anneliese & Wolfgang Raupp*

Adventskantaten Mitsänger/innen gesucht ...

Am 3. Advent, dem 16. Dezember 2018, gestaltet der Singkreis zusammen mit dem Singkreis aus Weiler und einem kleinen Instrumentalkreis den Gottesdienst in Dietlingen mit.

Auf dem Programm stehen kleine Adventskantaten von Wolfgang Carl Briegel sowie Chorsätze von Camille Saint-Saens und Johann Sebastian Bach.



Foto: Lothar Stängle

Interessierte Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen, projektweise mitzusingen. Der Singkreis probt jeden Donnerstag von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr im Oberlinhaus. Die intensive Probephase für diesen Kantatengottesdienst hat Anfang November begonnen. Erfahrene Chorsängerinnen und -sänger können aber immer noch einsteigen. Der Chor freut sich, wenn Sie mit Ihrer Stimme zu einem festlichen Adventsgottesdienst beitragen würden.

Lothar Stängle

Aktuelle Informationen unter www.ekidi.de

Neues Liederbuch und neue Perikopenordnung

Einführung im Gottesdienst am 1. Advent ...

Zum ersten Advent 2018 gibt es für unsere Gottesdienste eine neue Perikopenordnung und einen neuen Anhang zum Gesangbuch.

Über welchen Bibeltext die Pfarrerin am Sonntag predigt, welchen Wochenspruch der Pfarrer an den Anfang der Liturgie stellt, welches Lied nach der Schriftlesung gesungen wird - all dies bestimmen in der Regel nicht diejenigen, die den Gottesdienst gestalten. Bei der Auswahl dieser Texte orientieren sie sich an der jeweils gültigen Perikopenordnung.



Am ersten Advent tritt in der gesamten Evangelischen Kirche in Deutschland die neue "Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder" in Kraft. Eine mehrjährige Überarbeitung der bisherigen Ordnung ist vorausgegangen. Diese Ordnung regelt, welcher biblische Text im Gottesdienst als Schriftlesung vorgetragen und zu welchem Text gepredigt wird. Außerdem enthält die Ordnung den Gebetssalm für die Gemeinde, den Wochenspruch, den Halleluja-Vers und die Wochenlieder.

Die bisher geltende Ordnung stammt von 1978, steht aber in einer Tradition, die weit vor die Reformationszeit in das frühe Mittelalter zurückreicht. Nach dieser Tradition ist ein festgelegter Abschnitt aus den Evangelien der wichtigste Text in einem Sonn- und Festtagsgottesdienst. Das Evangelium gibt das Leitmotiv vor, das dem Sonn- oder Festtag sein Gepräge gibt. Danach richtet sich die Epistel, eine Lesung aus den Briefen des Neuen Testaments (einschließlich der Apostelgeschichte und der Offenbarung an Johannes), und die alttestamentliche Schriftlesung. Zu diesen drei Lesungstexten treten jeweils drei weitere Predigttexte. Diese

sechs Texte verteilen sich als Predigttexte auf sechs Jahrgänge, so dass an einem bestimmten Sonntag erst im siebenten Jahre wieder über denselben Text gepredigt wird.

Dieses System hat sich sehr bewährt, da es gewährleistet, dass der Gottesdienstgemeinde die ganze Weite der heiligen Schrift im Lauf der Zeit zu Gehör kommt. Die neue Ordnung übernimmt es daher - mit einer Änderung: In den Predigtjahrgängen wechseln sich nun von Woche zu Woche Texte aus dem Alten Testament, den Briefen und den Evangelien ab. Dies wurde möglich durch die Verdoppelung der alttestamentlichen Texte. Evangelien-, Epistel- und alttestamentliche Texte machen jetzt jeweils ein Drittel aus. Vor allem der christlich-jüdische Dialog hat zu einer neuen Hochschätzung des Alten Testaments in allen seinen Teilen geführt. Weitere Änderungen ergaben mehr Texte, in denen Frauen vorkommen; mehr Texte mit Bezug zu heutigen Lebensfragen; mehr Texte mit Resonanzen in Kunst und Kultur. Die Gebetssalmen für die gottesdienstliche Gemeinde sind zum Teil neu bestimmt und zugeschnitten worden. Und jeder Sonn- oder Festtag hat nun zwei Lieder der Woche bzw. des Tages, darunter sehr viel mehr neue Lieder als bisher.

Im Kirchenjahr endet künftig die Epiphaniiaszeit stabil mit der Woche, in die der 2. Februar ("Lichtmess") fällt. Unter die "Weiteren Feste und Gedenktage" sind einige Tage neu aufgenommen worden, z.B. der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus (27. Januar) und der Tag des Gedenkens an die Novemberpogrome (9. November), aber auch der Martinstag (11. November) und der Nikolaustag (6. Dezember).

In drei Büchern hält die neue Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder Einzug in unsere badischen Gemeinden: im Lektorar, aus dem die Schriftlesungen im Gottesdienst vorgelesen werden; im Perikopenbuch, das der Gottesdienstvorbereitung - auch für Lektorinnen und Lektoren -

dient; und im Anhang zum Evangelischen Gesangbuch "Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder", das die neuen Lieder enthält, die nicht im Stammteil des Evangelischen Gesangbuches stehen, dazu alle Gebetssalmen und den aktuellen Kirchenjahreskalender.

In unseren Adventsgottesdiensten werden wir Lieder aus dem neuen Liederbuch singen und die neuen Perikopenordnung einführen.

Martina Lieb
Quelle: Ekiba

Kirchendienst

Das Kirchendienst-Team der Kirchengemeinde sucht Verstärkung. Wenn Sie sich mit dem Auftrag der evangelischen Kirche identifizieren, ein Herz für unsere Kirche und Freude am Umgang mit Menschen haben, würden wir uns freuen, Sie kennen zu lernen.

Das Kirchendienst-Team ist für die Vorbereitung der Gottesdienste (an Sonn- und Feiertagen) und weiteren Veranstaltungen in der Andreaskirche zuständig. Die Tätigkeiten umfassen u. a. das Auf- und Abschließen der Kirche, Einschalten der Beleuchtung, Liedtafeln stecken, Bedienung der Mikrofon- und Läuteanlage, usw. Ausführliche Informationen zu den Tätigkeiten erhalten Sie den aktuellen Teammitgliedern oder im Pfarramt. Die Reinigung der Kirche, sowie der Blumenschmuck, ist nicht im Tätigkeitsbereich enthalten.

Die Vergütung erfolgt auf Stundenbasis. Bei Interesse melden Sie sich bitte beim: Evang. Pfarramt, Telefon: 07236 / 980244.

Alles hat seine Zeit ...

... und für alles gibt es eine Stunde. Prediger 3, Verse 1 – 9

Liebe Gemeindeglieder,

die Erkenntnis des Spruches aus Prediger 3 hat bei mir dazu geführt, dass ich nach 5jähriger Tätigkeit und sorgfältigen Abwägen meinen Dienst im Dietlinger Ältestenkreis aufgebe, was mir nicht leichtfällt. Die Jahre des Wirkens im Ältestenkreis waren wegen der vielen Aufgaben, Entwicklungen und auch wertvollen Begegnungen sehr eindrucksvoll:

- Die vergangene Familienzeit von unserer Pfarrerin Lieb mit den damit verbundenen Herausforderungen, die im Ältestenkreis zu stemmen waren,
- die nicht zu unterschätzende Zeit, die bei Sitzungen für die Verwaltung allgemein und vor allem der damals noch zwei Kindergärten geopfert werden musste; durch die Abgabe des Oberlinkindergartens hat sich der Verwaltungsaufwand glücklicherweise verringert,
- intensiv schöne Rüst-Wochenenden zur Reflexion und Orientierung u.a. auch anlässlich der Visitation,
- Gemeindeversammlungen und -feste,
- Haushaltsthemen,
- Nutzungsänderung, Umbau und Umgestaltung des Oberlinhauses,
- zunehmend Probleme der Altarraumgestaltung,
- Miteinander mit Geflüchteten und nicht zuletzt auch
- Fragen der geistlichen Orientierung
- ...

Es kam so einiges zusammen, das wir im Ältestenkreis konstruktiv und in sehr guter Gemeinschaft bewältigen konnten. Unser Leitziel kristallisiert schön heraus, um was es uns dabei eigentlich ging und geht:

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Ehre.

Römer 15,7

Wir glauben an einen barmherzig handelnden Gott, der sich jedem von uns in Christus zu- wendet. In seinem Namen le-

ben und erleben wir Gemeinde bunt und vielfältig.

Ich bin in und mit einem aktiven Gemeindeleben groß geworden und dieses hat sicher etwas damit zu tun, dass ich heute mit Kraft, Stärke und dem Wissen, dass in der evangelischen Kirche in allen Lebenslagen immer Platz für jeden Menschen ist, durch das Leben gehen kann. Einen Teil davon konnte ich hoffentlich gut in den vergangenen 4 Jahren in die Arbeit des Ältestenkreises als Teil einer wunderbar lebendigen Gemeinde einbringen.

Ich freue mich, weiter Teil dieser ekidid Gemeinde in all ihrer Vielfalt zu sein, mitwirken und mit vielen netten Menschen Gemeinschaft in all ihren Facetten erleben zu dürfen. Nur dass die Mitwirkung im Rahmen der Arbeit im Ältestenkreis mir aus persönlichen Gründen leider nicht mehr möglich ist. Ich hoffe, den Stab an Nachfolgende weitergeben zu dürfen, die die Arbeit im Ältestenkreis hoffentlich genauso positiv und um vieles bereichert erleben dürfen wie ich in den letzten Jahren.

*Es grüßt Sie herzlich
Ihre Daria Burger*



1. Advent 2019
Kirchenwahlen.de

Zuerst der Mensch

Diakonie im Enzkreis ...

Unter diesem Motto haben sich die Diakonien der Kirchenbezirke Neuenbürg, Mühlacker und Pforzheim-Land seit 2017 zu einem Diakonieverband im Enzkreis zusammengeschlossen.

Diakonie 
Enzkreis

Die regionale Zuständigkeit der Geschäftsstellen bleibt jedoch erhalten. Das bedeutet, dass sich Bürger von Dietlingen jederzeit an die Geschäftsstelle in der Lindenstrasse 93 in Pforzheim wenden können.

Schwerpunkte unseres Angebotes sind:

- Allgemeine Sozialberatung (z.B. bei Fragen zu Kranken- und Rentenversicherung oder auch Unterstützung bei der Antragstellung auf Leistungen nach SGB II (Hartz IV) oder SGB XII (Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsunfähigkeit))
- Sozialpsychiatrischer Dienst
- Tagesstätte für psychisch kranke Menschen in Mühlacker und Wilferdingen
- Angehörigengruppe psychisch kranker Menschen
- Ambulant Betreutes Wohnen für psychisch kranke Menschen
- Beratung und Vermittlung von Mutter-/Vater-Kind-Kuren und Mütter/Väter-Kuren.

Sie erreichen uns:

Telefon: 07231/91 70 0

Telefax: 07231/91 70 12

Mail: pforzheim@diakonie-enzkreis.de

Auf unserer Internetseite: www.diakonie-enzkreis.de können Sie sich darüber hinaus weitergehend informieren.

Ich freue mich auf Ihren Kontakt zu uns.

Herzlichst

Doris Hötger
Geschäftsführerin



BEI UNS FINDEN SIE ...

Kaffee, Tee, Schokolade, Gewürze, Nudeln, Reis, Quinoa, Mangoprodukte, Süßwaren, Honig, Rohrzucker, Lederwaren, Körbe, Filzartikel, Grußkarten und Papeterie, Schmuck, Geschenk- und Haushaltsartikel, Musikinstrumente, Schals, Hängematten und vieles mehr ...

UNSERE PRODUKTE ...

- werden unter menschenwürdigen Bedingungen und ohne Kinderarbeit hergestellt
- werden zu Preisen gehandelt, die den Produzenten eine gesicherte Existenzgrundlage bieten
- sind nachhaltig und sozial verantwortlich produziert
- sind teilweise bio und/oder vegan
- sind fair-trade zertifiziert

LERNEN SIE UNS KENNEN ...

Lassen Sie sich anstecken von der Faszination des Fairen Handels - direkt hier in Pforzheim! Wir bieten Ihnen die ganze Welt des Fairen Handels: Klassiker wie Kaffee oder Tee, aber auch Geschenkartikel und Wein. Kommen Sie doch einfach vorbei, und genießen Sie einen fair gehandelten Kaffee, während Sie sich in unserem Laden umschauen.

ÖFFNUNGSZEITEN ...

Montag - Freitag
10 Uhr - 13 Uhr
Montag + Donnerstag
15 Uhr - 18 Uhr
Samstag
9 Uhr - 13 Uhr

Turnstr. 11 / Ecke Weiherstraße
75173 Pforzheim
www.weltladen.de/pforzheim



ökumenische Kinder-Bibel-Woche

Jona - der eigensinnige Prophet und der vielseitige Gott

Zur ökumenischen Kinder-Bibel-Woche kamen in den Herbstferien wieder über 55 Kinder der 1. - 6. Klassen im Oberlinhaus und im katholischen Gemeindezentrum zusammen. Wie in den vergangenen Jahren gestalteten um die 25 Jugendliche der Kirchengemeinde im Alter von 14 bis 24 Jahren mit eindrücklichen Theaterstücken, Musik, Spiel- und Bastelangeboten die spannende Geschichte um den eigensinnigen Propheten Jona und seine Erfahrung mit dem vielseitigen Gott.

Neben dem großen Fisch fand die kleine und immer hungrige Raupe Rosalie großen Anklang. Sie begleitete als Identifikationsfigur Jona und die Kinder während der ganzen Woche. Vor ihrer Gefräßigkeit waren weder die Bühnendekoration, noch die Essiggurken auf dem schwankenden Schiff, noch der Geburtstagskuchen einer Mitarbeiterin sicher. Zum Ende der Kinder-Bibel-Woche war Rosalie nicht nur schön rund, sondern hatte wegen ihrer Wissbegierde eine ganze Menge dazugelernt: Gott liebt das Gute und das Recht.

Auf ihn ist Verlass. Er hört zu. Er ist ein gnädiger und barmherziger Gott. Er ist für alle Menschen da. Wie beim Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinder-Bibel-Woche deutlich wurde, erinnern daran auch die Jona-Motive in den bunten Glasfenstern des Chorraums unserer Andreaskirche.

An dieser Stelle nochmals einen großen Dank allen denen die "vor und hinter den Kulissen" zum Gelingen der Kinderbibelwoche beigetragen haben, in erster Linie den Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen, die auch in diesem Jahr wieder einen Teil ihrer Ferien opferten. Herzlichen Dank unseren lieben Frauen vom Küchenteam, sowie Maria Kaufmann für ihren außerordentlichen Einsatz im Blick auf Kostüme, Dekoration und Bühnengestaltung. Besonders gefreut hat uns, dass die Ferienbetreuung der Gemeinde Keltern mit ihren Erzieherinnen Frau Schneider und Frau Deeg teilgenommen haben.

Christiane Bach



Das liebevoll gestaltete Bühnenbild.
Der große Wal im weiten Meer.
Foto: Barbara Ulmer



Konfis backen ...

... Brot für die Welt

An Erntedank fand unser erster Brotbackmorgen in der Bäckerei Augenstein statt. Frau Vetter und Herr Augenstein haben uns viel erklärt und uns gezeigt, wie man den Teig macht und dann kneten muss. Fast 100 Brote haben wir gebacken. Die Bäckerei Augenstein spendet die Zutaten und wir dürfen dort Brote backen. Danach haben wir die Brote verkauft, gleich nach dem Erntedankgottesdienst.



Foto: ekidi

Der Erlös wird Brot für die Welt gespendet. Wir unterstützen mit dem ersten Brotbacktag die Ausbildung Jugendlicher in Indien. Hier bestimmt die Herkunft, welche Chancen Jugendliche in der Gesellschaft haben. Die Jugendorganisation Samvada in Bangalore richtet sich gegen Ausgrenzung und will allen Jugendlichen Perspektiven geben. In eigenen Jugendzentren, mit Kulturevents und durch von Jugendlichen selbst organisierten Kampagnen macht Samvada Mut für eine gerechte und friedliche Gesellschaft. Im College von Samvada lernen die Jugendlichen Berufe, mit denen sie zu einer Verbesserung der Gesellschaft beitragen können.

Vielen Dank an Frau Vetter und Herrn Augenstein. Vielen Dank allen, die ein Brot gekauft haben.

Nächster Brotbacksonntag: 3. Advent.

Konfi2go in Wildberg

... Konfirmandenfreizeit vom 1. - 4. November 2018

Donnerstag, den 1. November 2018

Wir fuhren nachmittags mit der Bahn nach Wildberg zu konfi2go. Bei der Ankunft sind wir direkt in die Zimmer und haben die Betten bezogen. Danach gab es um 18.30 Uhr Abendessen - Maultaschen. Sehr lecker.

Um 20.15 Uhr begann das Abendprogramm. In einem großen Raum mit Nebelmaschine, LED-Lichtern, Bühne und Band wurden wir von den Mitarbeitern der EJP begrüßt. Alle Konfigruppen der einzelnen Gemeinden wurden vorgestellt. Mit- und gegeneinander haben wir uns bei einem Spieleabend kennengelernt. Unsere Gemeinde hat gewonnen.

Nach dem Abendprogramm gab es noch ein Nachtprogramm: Das Bistro hatte geöffnet, man konnte Tischtennis und Tischkicker spielen, zum Lagerfeuer gehen und vieles mehr.

Freitag, den 2. November 2018

8.00 Uhr - Wir wurden geweckt und haben uns angezogen.

8.30 Uhr - Frühstück im Haupthaus. Das Frühstück war ziemlich lecker.

10.00 Uhr - Meeting im großen Saal zum Thema "was ich kann". Es gab eine Band, die Lieder mit uns gesungen hat.

11.00 Uhr - In unseren Konfi-Gruppen reden wir über das Thema weiter. Jeder legt ein Profilbild von sich an und schreibt darauf, was er gut kann und was Gott von einem denkt.

12.30 Uhr - Mittagessen - auch sehr lecker! In der Mittagspause haben wir unser Video gedreht und es bei der konfi2go-Videochallenge eingereicht.

15.00 Uhr - Wanderung durch den Wald mit verschiedenen Stationen, an denen wir Teamspiele gemacht haben.

18.00 Uhr - Abendessen

20.15 Uhr - Das Abendprogramm in der Halle war sehr interessant - ein Zauberer war eingeladen und hat uns gezeigt, wie Gedankenübertragung geht und vieles mehr.

22.00 Uhr - Das Nachtprogramm war ähnlich wie am Donnerstag.



Foto: ekidi

Samstag, den 3. November 2018

Wie jeden Morgen begann der Tag mit einem Meeting. Jetzt zum Thema "Soundtrack deines Lebens". In den anschließenden Kleingruppen hat jeder ein Lied vorgestellt, das gerade zum Soundtrack des eigenen Lebens gehört. Nach dem Mittagessen und der Mittagspause sind wir in einen Park gelaufen. Dort wurden wir in 3er und 5er Gruppen eingeteilt. Über What's App haben wir von den Betreuern Aufgaben bekommen, die wir in den Gruppen lösen mussten um unsere Konfirmation zu retten. Danach sind wir wieder zurück zur Jugendherberge gelaufen. Um 18.00 Uhr gab es dann Abendessen. Beim Abendprogramm wurden unsere Musikvideos gezeigt und wir haben auch gewonnen. Nach dem Abendprogramm gab es ein Nachtprogramm mit Disco zum Abschluss.

Sonntag, den 4. November 2018

Nach dem Frühstück haben wir gepackt und unsere Zimmer geputzt. Um zehn Uhr gab es das letzte Meeting und danach trafen wir uns noch einmal in unseren Konfigruppen. Jeder konnte den Soundtrack seines Lebens zeichnen und überlegen, welche Rolle Gott darin spielt. Nach dem Mittagessen hatten wir noch ein bisschen Freizeit. Um 14.30 Uhr kam unser Zug nach Dill-Weissenstein. Dort wurden wir von unseren Eltern abgeholt.

Finn, Daniele, Louis, Paula, Alexandra und Lena Schatz

UNESCO-Kulturerbe Was für ein Vertrauen

Orgelbau und Orgelmusik

Deutscher Evangelischer Kirchentag 2019 ...

Die UNESCO hat "Orgelbau und Orgelmusik" in ihre "Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit" aufgenommen. Damit wurden das Handwerk des Orgelbaus und die Kunst des Orgelspiels - und indirekt das Musikinstrument Orgel - offiziell von einer der bedeutendsten transnationalen Organisationen ausgezeichnet.



"Das Instrument ist ein Gesamtkunstwerk aus Architektur, Technik und Klang - es geht um Feinmechanik wie bei einem Uhrwerk, aber auch um modernste High-Tech", erklärt Musikwissenschaftler Kaufmann, der als Orgelsachverständiger für die badische Landeskirche und die Erzdiözese Freiburg tätig ist und zugleich die Anträge für die UNESCO geschrieben hat. Jedes Instrument werde individuell für einen Raum konzipiert und an diesen angepasst - und sei damit meistens der teuerste Ausstattungsgegenstand. Die Auszeichnung eröffne die Perspektive, die Traditionen des Bauens und Spielens von Orgeln den nachfolgenden Generationen ungeboren zu überliefern.

Erfunden wurde die Orgel vor mehr als 2.000 Jahren im hellenistischen Ägypten - und wurde seit dem Mittelalter vor allem in Deutschland differenziert weiter entwickelt. Orgeln aus Deutschland finden sich überall auf der Welt, deutsche Organisten konzertieren auf allen Kontinenten. Derzeit gibt es in Deutschland etwa 400 handwerkliche Orgelbaubetriebe mit etwa 2.800 Mitarbeitern und 180 Auszubildenden sowie 3.500 hauptamtliche und mehrere zehntausende ehrenamtliche Organisten. Die badische Landeskirche verfügt über mehr als 1.000 Orgeln in ihren Kirchen und Gemeindesälen.

"Was für ein Vertrauen" - unter dieser Losung werden 100.000 Menschen vom 19. bis 23. Juni 2019 in Dortmund zum Deutschen Evangelischen Kirchentag erwartet.

2.000 Veranstaltungen - Konzerte, Gottesdienste, Podien, Workshops und Diskussionen mit vielen prominenten Gästen - zu Themen wie Migration, Digitalisierung, sozialer Teilhabe und Europa warten darauf, entdeckt zu werden. Dabei sein lohnt sich!

Kirchentagspräsident Hans Leyendecker lädt herzlich zur Teilnahme ein: "Nicht nur als jemand, der früher lange in Dortmund gelebt hat, freue ich mich ganz besonders auf diese Kirchentagsstadt. Dortmund als Stadt des Umbruchs ist der ideale Ort, um in dieser Zeit der Verunsicherung miteinander zu diskutieren, um neue Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Denn Dortmund hat gezeigt, wie eine Stadt mit einem Strukturwandel zurechtkommt. Und die Menschen hier haben dabei weder ihren Grundoptimismus, noch die Solidarität untereinander verloren."



Deutscher Evangelischer Kirchentag Dortmund
19.-23. Juni 2019

Das Ticket für die kompletten fünf Tage des Kirchentages kostet mit dem Frühbucher-Vorteil bis zum 8. April 2019 nur 98 Euro, ermäßigte Tickets - für Jugendliche bis 25 Jahre und Andere - 54 Euro und für Familien 158 Euro. Eine Förderkarte zum Preis von 26 Euro erhalten Menschen, die Grundsicherung beziehen.

Das Ruhrgebiet mit seinen vielen dicht beieinanderliegenden Städten macht den Kirchentag in Dortmund auch für Tagesbesuche besonders attraktiv: Tages- und Abendkarten gibt es ab 16 Euro. Eine Übersicht über alle Karten und Preise finden Sie unter www.kirchentag.de/karten. Der Fahrausweis für das gesamte Tarifgebiet des VRR (Verkehrsverbund Rhein-Ruhr

zzgl. Lünen, Bergkamen, Kamen, Unna, Holzwickede und Schwerte) ist inklusive.

Sichern Sie sich bis zum 8. April 2019 den Frühbucher-Vorteil, bestellen Sie jetzt Ihr Ticket: www.kirchentag.de/teilnehmen. Der Ticketkauf per Telefon unter der Servicenummer 0231 / 99 76 8 - 10 0 ist ebenso möglich.

Laden Sie auch gerne Ihre Familien, Freunde, Mitschüler, Kollegen und Nachbarn ein, Sie nach Dortmund zu begleiten und rühren Sie die Werbetrommel für den Kirchentag!

www.kirchentag.de

Impressum

Herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Keltern-Dietlingen, Am Pfarrgarten 3, 75210 Keltern-Dietlingen, Telefon 0 72 36 / 98 02 44, Telefax 0 72 36 / 98 02 43. V. i. S. d. P. : Harald Ulmer, Mozartstraße 13/1, 75210 Keltern-Dietlingen. E-mail: pfarramt@ekidi.de / Homepage: www.ekidi.de

Informations- und Materialdienste: "Der Gemeindebrief" und "Image - Ökumenischer Dienst für Pfarr- und Gemeindebriefe". Auflage: 1.300 Exemplare. Druck: Hoch-Druck, Daimlerstraße 3, 75203 Königsbach-Stein.

Die Verteilung erfolgt kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Dietlingen. Spendenkonto: IBAN: DE11 6669 2300 0013 1528 02, BIC: GENO-DE61WIR, Kennwort: Heimatgruss.

Redaktionsschluss Ausgabe 283:
Donnerstag, 14. Februar 2019 / 17 Uhr.

Im Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Keltern-Dietlingen werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie dem Pfarramt Ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem oben abgedruckten Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten eine Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.



Taufen



Beerdigungen



Hochzeiten



Lieber Gott, gib uns den Heiligen Geist,
der das gehörte Wort in unsere Herzen schreibe,
so dass wir es annehmen und glauben und uns seiner
in Ewigkeit freuen und frösten.

Martin Luther

25. November 2018 / Letzter Sonnt. i. Kirchenjahr

9.30 Uhr Gottesdienst unter musikalischer Mitgestaltung des Singkreises.

2. Dezember 2018 / 1. Advent

9.30 Uhr Gottesdienst unter musikalischer Mitgestaltung der Kirchenband.

11.00 Uhr Fiffi-Gottesdienst für kleine Leute.

9. Dezember 2018 / 2. Advent

9.30 Uhr Gottesdienst mit Tauffeier und musikalischer Mitgestaltung des Posaunenchores.

10. Dezember 2018

19.30 Uhr Ökumenisches Hausgebet im Advent.

15. Dezember 2018

20.00 Uhr Abendgebet mit Gesängen aus Taizé.

16. Dezember 2018 / 3. Advent

9.30 Uhr Kantaten-Gottesdienst unter musikalischer Mitgestaltung der Singkreise Dietlingen und Weiler.

23. Dezember 2018 / 4. Advent

9.30 Uhr Gottesdienst.

24. Dezember 2018 / Heilig Abend

15.00 Uhr Familienkrippenfeier.

17.00 Uhr Christvesper.

25. Dezember 2018 / 1. Christtag

9.30 Uhr Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls. (Einzelkelch/Saft)

26. Dezember 2018 / 2. Christtag

9.30 Uhr Gottesdienst mit Weihnachts-Lieder-Wunsch-singen unter Mitgestaltung der Konfirmanden.

30. Dezember 2018 / 1. Sonntag nach Weihnachten

9.30 Uhr Gottesdienst.

31. Dezember 2018 / Altjahrsabend

17.00 Uhr Ökumenischer Jahresabschlussgottesdienst.

Jahreslosung 2019

Suche Frieden und jage ihm nach!

Psalm 34, Vers 15

1. Januar 2019 / Neujahr

11.00 Uhr Neujahrsandacht.

6. Januar 2019 / Epiphania

9.30 Uhr Gottesdienst.

13. Januar 2019 / 1. Sonntag nach Epiphania

9.30 Uhr Gottesdienst.

20. Januar 2019 / 2. Sonntag nach Epiphania

9.30 Uhr Gottesdienst.

27. Januar 2019 / 3. Sonntag nach Epiphania

9.30 Uhr Gottesdienst mit Tauffeier und Verabschiedung des Christbaums.

3. Februar 2019 / 4. Sonntag nach Epiphania

9.30 Uhr Gottesdienst.

10. Februar 2019 / Letzter Sonnt. nach Epiphania

9.30 Uhr Gottesdienst.

17. Februar 2019 / Septuagesimae

9.30 Uhr Gottesdienst.

24. Februar 2019 / Sexagesimae

9.30 Uhr Gottesdienst.

Spenden + Gaben

In der Zeit vom 25. Juni 2018 bis 6. November 2018 sind im Pfarramt die folgenden Spenden eingegangen:

Freiwilliger Gemeindebeitrag: 1.318 Euro / Wo am Nötigsten: 1.240 Euro / Flüchtlingsarbeit: 750 Euro / Singkreis: 130 Euro / Jugendarbeit: 205,80 Euro / Seniorenarbeit: 344,59 Euro / Posaunenchor: 420 Euro / Taizé-Abendgebet: 105 Euro / Heimatgruss-Ausgabe 281: 1.033,70 Euro / Kirchenopfer: 3.118,45 Euro / Weitere verschiedene Kollekten: 1.245,30 Euro.

Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön.

Zu guter Letzt ...

